

Stadtpräsidentenwahl in Frauenfeld

Für Frauenfeld das Beste

Frauenfeld steht vor grossen Herausforderungen. Der Wahl der Stadtregierung und des neuen Stadtpräsidenten kommt daher grosse Bedeutung zu. Ist es dabei wirklich entscheidend, wie lange die Kandidaten schon in Frauenfeld wohnen? Anders Stokholm ist meine Wahl. Seine Erfahrungen und Fähigkeiten sind schon ausgiebig zur Sprache gekommen. Was ihn aber besonders auszeichnet, ist sein unternehmerischer Geist und seine offene Art, Menschen zu begegnen und damit Entscheidendes zur Lösung von Problemen zu leisten.

Mit Stokholm gewinnen wir doppelt: Wir bekommen einen fähigen, offenen und zupackenden Stadtpräsidenten, der sich zum Nutzen aller Frauenfelder einsetzen wird und der Garant ist für eine politisch ausgewogene Stadtregierung auf Jahre hinaus. Aus tiefster Überzeugung und Liebe zu Frauenfeld stimme ich deswegen für Anders Stokholm.
Maria Rosario Etter, 8500 Frauenfeld

Erneuerungswahlen in Frauenfeld

Christa Thorner verdient Wiederwahl

Stadträtin Christa Thorner hat tatkräftig gezeigt, dass die zunehmenden Herausforderungen an eine wachsende Stadt wie Frauenfeld wirkungsvoll und mit Augenmass gemeistert werden können. So wurden die Förderung und Prävention im Vorschulbereich verbessert mit Angeboten an Eltern wie «El-Ki» oder «Mit Eltern lernen». Denn auch im Sozialen gilt, dass Vorbeugen besser ist als Heilen. Die rege genutzten Sprach- und Integrationsangebote der Fachstelle für Integration sind wegweisend für den Kanton. Zudem wurden in Zusammenarbeit mit der Primarschulbehörde die Tagesschulangebote ausgebaut.

Geben Sie Christa Thorner mit der Wiederwahl die Chance, ihre wertvolle Arbeit für die Stadtentwicklung fortzusetzen. Nachdem nun die Jugendarbeit neu zu ihrem Departement gekommen ist, wird sie die dadurch entstehenden Möglichkeiten zu nutzen wissen – zum Wohle unserer Stadt.
Matthias Peters, 8500 Frauenfeld

Stadtpräsidenten-Wahl in Frauenfeld

Andreas Wirth ist einer von uns

Immer wieder wird betont, dass die SVP bei einer Wahl von Andreas Wirth zum Stadtpräsidenten im Stadtrat übertreten wäre. Hierzu folgender Hinweis: Bei den Gemeinderatswahlen im Jahr 1999 war die SVP mit zehn Sitzen die wählerstärkste Partei – damals aber war sie überhaupt nicht im Stadtrat vertreten. Im Gegensatz dazu war die FDP mit zwei Sit-

Stadtpräsidentenwahl in Frauenfeld

Die Konkordanz aufrechterhalten

«Die SVP-Fraktion steht zur echten Konkordanz», das sagte einmal SVP-Präsident Toni Brunner. Es macht jedoch den Anschein, dass die SVP die FDP nach den nächsten Stadtratswahlen nicht mehr im Frauenfelder Stadtrat vertreten haben will. Hat sich die Konkordanz, also die Idee, nach der alle relevanten Kräfte in der Regierung

Stadtpräsidentenwahl in Frauenfeld

Der Mann weiss zu überraschen

Ich lernte Anders Stokholm an der Präsentation einer Diplomarbeit an der Fachhochschule kennen. Er war der einzige Chef, der seinem Mitarbeiter diese Ehre erwies – zumindest bei diesem Jahrgang. Das war meine dritte Überraschung. Die zweite war, als ich mit meinen 180 Zentimetern Grösse nach oben schauen musste. Als Diplomate stellte ich folgende

Es hat mehr als genug Kandidaten

Ausgabe vom 4. Februar 2015

Gränicher wieder als Stadtrat wählen

Wir Stimmbürger in Diessenhofen haben bei den Stadtratswahlen eine Auswahl. Deshalb ist es mir wichtig, Ihnen einen kompetenten Kandidaten ans Herz zu legen. Dies ist Stefan Gränicher. Ich kenne ihn als Kameraden in der Feuerwehr Region Diessenhofen. Beim Brand in der Schmidgasse am 21. März 2014 war Gränicher

Stadtpräsidentenwahl in Frauenfeld

Der Freisinn gehört in den Stadtrat

Zurzeit sind alle politisch relevanten Kräfte im Stadtrat von Frauenfeld vertreten. Das soll so sein – und so bleiben. Nicht weil es immer so war, sondern weil dadurch am besten gewährleistet ist, dass alle wichtigen Kräfte in den politischen Prozess einbezogen sind. Im Gemeinderat als Volksvertretung ist die FDP eine wichtige politische Kraft.

zen übertreten. Trotz Missachtung des Parteienproporz hat sich die Stadt bekanntlich gut entwickelt.

Daher mein Fazit: Wenn sich jemand wegen irgendwelchen Partei-Spielen für Anders Stokholm einsetzt, so darf er das. Ich aber werde Andreas Wirth als Stadtpräsidenten wählen. Er hat in den vergangenen Jahren seine Führungskompetenz bewiesen. Und er kennt als Frauenfelder die Stadt und ihre Bewohner bestens – er ist einer von uns.

Werner Fisch, 8500 Frauenfeld

Stadtpräsidentenwahl in Frauenfeld

Nicht als Präsident geeignet

Ein solches Amt verlangt einen Charakter, der auch zu Mitgefühl fähig ist. Diese Eigenschaft geht Andreas Wirth ab. Er ist kaltherzig gegen wehrlos Leidende. Als Präsident der Schulgemeinde Frauenfeld hat er unseren Appell, die Liegen-

schaften der Schulgemeinde nicht mehr für grausame, lebenslängliche Kaninchenkäfighaltung zur Verfügung zu stellen, nicht einmal beantwortet. Dieses Leiden Unschuldiger und Wehrloser geht unter seiner Verantwortung weiter. Seine Gefühllosigkeit und Kaltherzigkeit machen ihn für ein verantwortungsvolles politisches Amt ungeeignet.

Erwin Kessler, 9546 Tuttwil

vertreten sind, nicht bewährt? Ich denke schon.

Mit Anders Stokholm stellt die FDP einen Kandidaten für das Stadtpräsidium, der das richtige Rüstzeug mitbringt. Seine kommunikative Art, sein Fachwissen für soziale Belange und die Erfahrung als Gemeindepräsident überzeugen mich. Unterstützen Sie Anders Stokholm, und tragen Sie dazu bei, dass die Konkordanz in Frauenfeld bestehen bleibt.
Alex Blumer, Gemeinderat FDP 8500 Frauenfeld

Anforderung: Das Diplomthema muss in die Praxis umgesetzt werden. Es war meine erste Überraschung – als CEO der AHV/IV war er von der Idee begeistert. Ich erhielt ein Mandat und begleitete das Projekt. Wir erlebten Höhen und Tiefen.

Wie kaum ein zweiter beherrschte Anders Stokholm Leadership aus dem Effeff. Ich erfuhr ihn als grossen Philanthropen. Als Thurgauer kann ich nur betonen: Bürger von Frauenfeld – tut euch einen Gefallen und lernt ihn ebenfalls kennen.
Markus Bolli, 9000 St.Gallen

Einsatzleiter. Er hat dafür gesorgt, dass zwei Nachbargebäude schadlos geblieben sind. Dieser Einsatz erfuhr sogar nationale Beachtung und wurde an einer schweizerischen Einsatzleitertagung als vorbildlicher Einsatz in einer Altstadt einem internationalen Fachpublikum präsentiert.

Stefan Gränicher kann in schwierigen Momenten die richtigen Entscheidungen treffen. Deshalb schlage ich ihn überzeugt zur Wiederwahl vor.
Stephan Keller, 8253 Diessenhofen

Also hat die FDP Anspruch auf einen Sitz im Stadtrat. Eine Ausnahme wäre angebracht, wenn die FDP keinen oder keinen geeigneten Kandidaten fürs Stadtpräsidium zur Wahl stellen würde. Dem ist aber nicht so.

Anders Stokholm bringt nicht nur herausragende politische und berufliche Erfahrung mit, sondern er wird ein menschlicher Stadtpräsident für alle Frauenfelderinnen und Frauenfelder sein.
Marcel Olbrecht, 8500 Frauenfeld

Stadtpräsidenten-Wahl in Frauenfeld

Stokholms Kontakte nach Bern als Vorteil

Für die grossen Projekte in Frauenfeld sind wir immer stärker auf den Goodwill von Bern angewiesen. ÖV, Sozialkosten, Verkehr sind nur einige Themen, die von Bern beeinflusst werden. Dank seiner Tätigkeit als Leiter des Sozialversicherungszentrums des Kantons Thurgau ist sich FDP-Kandidat Anders Stokholm gewohnt, mit den Bundesbehör-

Gut oder nur gut gemeint?

Am 8. März bestimmen wir, ob Kinder- und Ausbildungszulagen von der Einkommenssteuer zu befreien sind oder nicht. Ist diese verlockende Initiative nun gut oder nur gut gemeint? Änderungen im Steuergesetz sind meist von grosser Tragweite und so ist eine sorgfältige Wirkungsanalyse unerlässlich.

Stadtpräsidentenwahl in Frauenfeld

Ein Stadtpräsident für alle

Es gibt keine erste Wahl, es gibt keine zweite Wahl, es gibt nur die Wahl: Andreas Wirth als Stadtpräsidenten. Ich weiss, dass er mit seinem beruflichen und politischen Hintergrund die beste Voraussetzung für dieses Amt mitbringt. Als Präsidentin der Tageshorte Frauenfeld kenne ich Andreas Wirth. Sein überlegtes, unvoreingenomme-

Stadtpräsidentenwahl in Frauenfeld

Frauenfeld braucht Visionen und Taten

Kürzlich harrete der FDP-Kandidat fürs Stadtpräsidentenamt bei eisiger Kälte stundenlang vor dem Sämannsbrunnen aus und spielte Alphorn. Anders Stokholm hat anscheinend Durchhaltewillen und lässt sich nicht von der ersten scharfen Brise kleinkriegen. Auch sein Wahllokal zeigt, dass ihm Dialog wichtig ist und er unkonventionelle Wege nicht scheut. Genau

nes und verlässliches Vorgehen hat mich beeindruckt. Er hat eine natürliche Autorität und stets das richtige Gespür für das Machbare.

Ich wähle Andreas Wirth, weil ich mir einen gradlinigen Stadtpräsidenten wünsche, der Führungserfahrung und Sozialkompetenz mitbringt und eine Persönlichkeit ist, welcher die eigenen Interessen hinter die Interessen der Frauenfelder stellt.

Kathy Reinaerts-Wohnlich, 8500 Frauenfeld

das, was Frauenfeld in den nächsten Jahren braucht. Dann wenn es um Verkehrsfragen geht, Budgetdebatten anstehen oder es um die Entwicklung der Stadt geht. Deshalb ist es für mich auch klar, dass die FDP in den Stadtrat gehört.

Für die Herausforderungen der Zukunft braucht es Visionen und Taten. Genau dann tut der Blick von aussen gut. Meine Stimme hat Stokholm, und ich freue mich auf mehr Dialog und weniger Prinzipien.
Martina Pfiffner Müller, 8500 Frauenfeld



Leserbild Transportflug

Marianne Hess fotografierte in der Frauenfelder Schulanlage Oberwiesen.

Stadtpräsidentenwahl in Frauenfeld

Die liberale Stimme ist wichtig

In der Diskussion um den richtigen Stadtpräsidenten für Frauenfeld vergisst man den Blick aufs Ganze. Nicht der Präsident, sondern der Stadtrat macht Strategie und Budget. Er bereitet die Beschlüsse des Gemeinderates vor. Wer im Stadtrat sitzt, hat Einfluss. Parteien ohne Zugang in den Stadtrat leben von Informations-Brosamen.

1750 Steuerfranken pro Jahr erlassen. Der Meccano läuft bei dieser Initiative genau verkehrt: Je mehr eine Familie die Kinderzulagen benötigt, desto weniger wird sie entlastet. Dies kann wohl nicht der Weisheit letzter Schluss sein. Viel sinnvoller ist die kürzlich vom Grossen Rat beschlossene Erhöhung der Kinderzulage um 50 Franken.

Auf der anderen Seite würden der Allgemeinheit im Thurgau

In eigener Sache

Leserbriefe zu den Wahlen vom 8. März

Für den Abdruck von Leserbriefen zu den Gemeindewahlen vom 8. März gelten folgende Regeln: Für Leserbriefe über einzelne Kandidaten und Parteien gilt eine Höchstlänge von 750 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Pro Verfasser wird eine Zuschrift veröffentlicht. Pro Kandidat sind mehrere Leserbriefe möglich. Allerdings: Kandidaten, über die bislang noch kein Leserbrief in der Zeitung stand, haben Vorrang. Ein-sendeschluss ist am Samstag, 28. Februar, die letzten Zuschriften werden am Donnerstag, 5. März veröffentlicht. Die Zuschriften werden auf der Seite «forum thurgau» publiziert. (red.)

E-Mail-Adresse lautet: leserbriefe@thurgauerzeitung.ch

Gemeinderatswahlen in Eschenz

Ausdauer und Kompetenz

Wer sich politisch engagieren will, muss einstecken können. Vor allem, wenn es um die kommunale Exekutive geht, den Gemeinderat. Da steht man im Wind und muss Entscheide fällen und durchsetzen, die vielleicht nicht jedem Freude machen. Und statt sich wie die Fahne im Wind zu drehen, gilt es, einem allfälligen Sturm standzuhalten. Ausdauer, Frustrationstoleranz und Standhaftigkeit sind aber noch nicht genug. Es braucht auch eine schnelle Auffassungsgabe, um rasch die wesentlichen Punkte zu erfassen, Schlüsse zu ziehen und Entscheide zu treffen.

Dies alles ist nichts Neues für Dominik Spycher. Als Ausdauer-sportler weiss er sich durchzubeissen, auch wenn das Wasser kalt, der Wind hart und die Luft trocken ist. Und als Lehrer bringt er anderen bei, Situationen zeitnah zu analysieren und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen. Ganz gleich, welches Ressort Dominik Spycher in Eschenz innehaben wird, er wird sich rasch einarbeiten und mit Ausdauer Aufgaben anpacken und zum Ziel führen.
Anders Stokholm, 8264 Eschenz

Die SVP setzt alles daran, im Stadtrat mit zwei Sitzen plus Präsidium eine dominierende Stellung zu erobern. Ohne die liberale FDP-Stimme wird die bewährte Balance mit einem Sitz pro Partei zerstört.

In der heutigen Zeit ist das Miteinander wichtig. Es gehört darum zwingend wieder ein FDP-Vertreter in den Stadtrat. Als ausgleichende, liberale Stimme vieler Bürger, Gewerbe und der Industrie. Ich wähle darum Anders Stokholm.
Martin Wartmann, 8500 Frauenfeld

jährlich 22 Millionen Franken an Staats- und Gemeindesteuern fehlen. Diese Mindereinnahmen könnten der Kanton und sicherlich auch manche Gemeinde gegenwärtig ohne Steuererhöhung nicht verdauen. Es lohnt sich, bei dieser verlockenden Initiative zweimal hinzuschauen – stimmen Sie bitte Nein.

Klemenz Somm, Kantonsrat GLP, 8280 Kreuzlingen